



30. Mai 2017

Antrag zur Sitzung des Agendabeirats am 27. Juni 2017:

### **Radfahrerfreundlicher Kreisverkehr am Olympiaring**

Der Kreisverkehr an der Einmündung des Olympiarings in die ERH3 soll eine Unterführung für Fußgänger und Radfahrer erhalten.

### **Begründung**

Wird der Kreisverkehr gebaut wie geplant, müssen Radfahrer dort wegen aus- oder einfahrender Kfz im schlimmsten Fall viermal bremsen bzw. halten, obwohl sie entlang der vorfahrtsberechtigten Hauptverkehrsstraße unterwegs sind. Das würde die schon jetzt äußerst unbefriedigende Situation (2 x halten an der Einmündung des Olympiarings) also nicht nur nicht verbessern, sondern drastisch verschlechtern.

Für den Radverkehr auf einer der beiden Haupt-Radrouten zwischen Herzogenaurach und Erlangen wäre das ein weiterer Rückschlag. Zwischen der Von-Hauck-Straße und Haundorf würden Radfahrer auf dem zur ERH3 gehörenden Radweg dann insgesamt zehnmal ausgebremst (2 x am Pumakreisel, 1 x an der Einmündung Zeppelinstraße, 1 x an der Bushaltestelle Zeppelinstraße, 4 x am Kreisverkehr Olympiaring, 2 x am Kreisverkehr vor Haundorf). Das sollte reduziert werden, wo es nur irgend möglich ist, weil jede derartige Behinderung das Radfahren unattraktiver macht.

Nach der ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen) sollen Radfahrer an einem Kreisverkehr nicht auf einem getrennten Radweg, sondern im Kreisverkehr fahren. Da es sich hier aber um einen Zweirichtungsradweg handelt und Radfahrer von Haundorf nach Herzogenaurach dann zweimal die Fahrbahn queren müssten, bietet sich diese Lösung nicht an. Der Arbeitskreis hält eine Unterführung wie unter dem Hans-Ort-Ring für das Sinnvollste und bittet die Stadt, sich dafür einzusetzen.